

# Monatsbericht Januar 2020

Nun ist schon der erste Monat des Jahres 2020 vorbei. Die Zeit vergeht wirklich wie im Flug. Im Januar habe ich sehr viel Zeit mit den Kindern verbracht und einige Ausflüge gemacht. Die Kinder des Projekt Tres Soles hatten noch bis Ende des Monats Sommerferien und deshalb haben wir ganz viel intensive Zeit mit den Kindern verbracht. Es gab natürlich auch einen festen Tagesablauf in der Ferienzeit: Morgens haben wir gemeinsam mit den Kindern gefrühstückt, es gab täglich frisches Brot aus der hauseigenen Bäckerei mit Marmelade, Eiern und Salat. Danach wurde sich körperlich bestätigt, entweder im Garten oder beim Wäsche waschen. Danach wurde gemeinsam gespielt. Eines der Lieblingsspiele war Brennball. Außerdem haben wir oft Fußball oder Brettspiele gespielt, das machen die Kinder auch immer sehr gerne.

Nach dem Mittagessen ging es dann in die Hausaufgabenbetreuung, in der wir gemeinsam gebastelt oder das eine und andere Mathespiel gespielt haben. Da am ersten Februarwochenende der Geburtstag von Tres Soles stattfindet, haben die Kinder in dieser Zeit ein Theaterstück geprobt, sowie mit dem Gesangslehrer Lieder einstudiert. Es herrschte immer eine sehr gute Stimmung und neben dem Gesang wurden auch ein paar Instrumente der Kinder gespielt. Von einer großen Trommel bis zur Panflöte war alles dabei. Das klang wirklich schön und die Kinder freuten sich schon auf ihren Auftritt.

Der Januar war ein Monat mit vielen schönen Ausflügen der Tres Soles Kinder. Angefangen hat der Monat mit dem Einlösen unseres Weihnachtsgeschenkes an die Kinder. Gemeinsam besuchten wir das nahegelegene Kino und schauten uns „Frozen 2“ an. Dieser Ausflug kam sehr gut bei den Kindern an und die Tage danach unterhielten wir uns noch sehr oft über den Film.

Ein paar Tage später ging es gemeinsam in das nahegelegene Schwimmbad. Den Weg dorthin konnten wir laufen, doch das war bei der Hitze sehr anstrengend und danach habe ich mich auf das Wasser gefreut. In dem Schwimmbad haben wir alle gemeinsam gespielt und geplantscht. Den Kinder, die nicht schwimmen können, habe ich versucht es beizubringen. Das war anfangs ziemlich schwierig und anstrengend, aber zum Schluss konnte ein Mädchen sogar ohne meine Hilfe schwimmen. Ich war danach sehr stolz auf sie! Ein weiterer sehr schöner Ausflug war in eine Trampolinhalle. Dort haben sich alle Kinder ordentlich ausgetobt und es gab sogar eine Kletterwand, an der wir gemeinsam geklettert sind.



Gemeinsam waren wir auch auf dem Christo de la Concordia. Die Kinder waren davor auch etwas aufgeregt, da einige bis dahin den Christo nur auf der Landkarte in unserem Zimmer gesehen haben. Wir sind mit dem Truffi hinaufgefahren. So mussten wir zum Glück den Weg nicht zu Fuß hinaufsteigen. Oben waren alle Kinder begeistert und wollten unbedingt wissen, wo das Haus von Tres Soles steht. Danach haben wir noch eine lange Zeit auf dem nahegelegenen Spielplatz gespielt und ganz viele Fotos gemacht.



Um auch ein bisschen mehr von der Natur zu sehen, haben wir samstags gemeinsam einen Ausflug in den Naturpark Pairumani gemacht. Dort war ich schon einmal mit zwei Freunden, sodass ich mich sehr darauf gefreut hatte. Ein Betreuer hatte einige Spiele mitgebracht, dass das Team Tres Soles stärken sollte. Der Aufstieg war etwas anstrengend, da sowohl das Mittagessen, als auch die ganzen Spiele mitgenommen wurden. Leider konnten wir uns nicht den nahegelegenen Wasserfall anschauen, da es angefangen hatte, zu regnen. So wurde der Ausflug schon vorher abgebrochen und wir sind früher zurückgefahren. Die Kinder waren ein bisschen enttäuscht, denn sie wussten von einigen Aktivitäten, die ein Betreuer extra vorbereitet hatte.



Die Ausflüge haben mir einen riesengroßen Spaß gemacht und es war sehr schön, die Kinder so glücklich und interessiert an den neuen Plätzen zu sehen.



Man merkt nun deutlich, dass wir uns in der Regenzeit befinden. Es regnet häufiger und viel stärker als zuvor. Dadurch verwandeln sich die Straßen sehr oft zu Flüssen.

Auch in den Ferien ging es zur Pferdetherapie. Jede Woche besuchen abwechselnd einige Kinder den nahegelegenen Reiterhof. Die Freude darauf ist schon immer sehr groß. In den Ferien durften auch mal neue Kinder dorthin. Diese hatten anfangs etwas Angst, aber sie haben sich sehr gut angestellt. Meine Angst vor den Pferden ist nun auch endlich weg und ich kann mittlerweile die Pferde alleine satteln. Momentan ist auch eine weitere Freiwillige aus Finnland auf dem Reiterhof, mit der ich mich sehr gut auf Englisch unterhalten kann. Sie hilft mir

manchmal, die richtigen Namen den Pferden zuzuordnen. Leider musste die Pferdetherapie einige Male wegen des Regens abgesagt werden.

Ein Highlight des Monats war mein erster Wochenendtrip, der uns nach Sucre führte. Dorthin sind Carlotta, Milena und ich an einem Freitagabend mit einem Reisebus gestartet. Die Fahrt hat um die acht Stunden gedauert und wir kamen um 5 Uhr morgens in Sucre an. Die Stadt ist wunderschön und viel ruhiger als Cochabamba. In der Hauptstadt Boliviens gibt es ganz viele weiße Häuser und viel mehr Parks und Grünflächen als in Cochabamba. Wir haben auch einen Dinosaurierpark besucht, der echte Dinosaurierfußabdrücke verspricht. Die Rückfahrt war leicht chaotisch, da wir davon ausgegangen sind, dass wir mit einem Reisebus gegen 16 Uhr aufbrechen und bei Zeiten in Cochabamba ankommen, damit wir am Montag wieder einigermaßen ausgeschlafen unsere Arbeit antreten können. Leider fahren die ersten Busse erst gegen 20 Uhr nach Cochabamba ab. Netterweise hatte uns ein Mann mitgeteilt, dass man auch stündlich mit Truffis nach Cochabamba fahren kann. Mit einem Truffi sind wir dann wieder zurück gefahren, jedoch war der Weg geprägt von einigen Serpentinaen und mitten im nirgendwo ist uns auch noch der Reifen geplatzt.



Im Januar haben Carlotta und ich gemeinsam auf einem Platz mit einer Tanzgruppe Salay getanzt. Das ist ein typisch bolivianischer Tanz, bei dem man ähnlich wie beim Steppen tanzt. Die Musik macht sofort gute Laune und man hat Lust sich zu bewegen. Jedoch ist das super anstrengend, macht aber großen Spaß !

Am 29. Januar hatte mein Gastvater Geburtstag und hat eine große Feier in Tiquipaya gefeiert. Dort



sind wir freitagabends nach der Arbeit gemeinsam mit unseren Spanischlehrern mit dem Taxi hingefahren und typisch deutsch waren wir die ersten. Es hieß, dass die Party um 19 Uhr beginnt und wir waren die einzigen um diese Uhrzeit dort, selbst das Geburtstagskind war um diese Zeit noch nicht da. Nach und nach kamen die Gäste an und eine Liveband spielte schöne Musik. Das Essen hat sehr gut geschmeckt und wir haben viel getanzt. Es war wirklich wunderbar, diesen Abend mit der Gastfamilie zu feiern und auch die bolivianischen Traditionen mitzubekommen. Dort wurden auch einige landestypische Tänze getanzt.



Mit den anderen Freiwilligen treffen wir uns meistens an den Wochenenden und unternehmen gemeinsam etwas. Ich bin sehr froh, dass sie immer ein offenes Ohr für mich haben und wir gemeinsam immer sehr viel lachen können und Spaß haben.

Nun endet leider schon der Januar und ab der ersten Februarwoche geht wieder die Schule los. Im Februar findet unser Zwischenseminar in Vinto, einem Stadtteil von Cochabamba, statt. Dort treffen sich dann alle Freiwilligen des Bistum Mainz. Darauf freue ich mich jetzt schon!

Liebe Grüße aus Bolivien !